

Allergnädigst³ privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 150. Mittwoch, den 27. November 1822.

Etwas über die heimliche und über die öffentliche Justizpflege.

Welcher Unterschied in manchen Ländern bei der Justizpflege statt findet, ist im Preussischen besonders jetzt bemerkenswerth. In den Rhein-Provinzen herrscht öffentliche Justizpflege, im Herzogthum Sachsen jedoch die gewöhnliche preussische Gerichts-Ordnung; und es giebt sogar Länder, wo die heimliche Justiz noch heimlicher dadurch wird, daß die Parthei die Akten nicht sehen darf, der Verlierende also nie wissen kann, ob das Judicium oder der Anwalt einen Fehler gemacht hat, und eine Beschwerde gegen Richter und Anwalt hierdurch zur Unmöglichkeit wird. Man setzt bei den Gerichten voraus, daß Richter und Anwalt nicht nur grundehrliche Menschen, sondern auch so einsichtsvoll sind, daß ihnen ein menschlicher Irrthum nicht begegnen kann, und die Partheien viel zu wenig Einsicht haben, um die Akten zu verstehen. Sollte der wahre Grund etwa in der Furcht liegen, daß die Parthei den Urtheilsverfasser kennen lernen und ihn bestechen, oder sich an ihm persönlich rächen möchte?

A. F. v. C.

Nachtrag zu den Nachrichten von weißen Sperlingen.

In der zweiten im Tagebl. mitgetheilten Nachricht von den bei Taucha gesehenen weißen Sperlingen scheint es bezweifelt zu werden, daß es außer den daselbst gefangenen noch andere gegeben habe. Dieß veranlaßt mich, auch meine Beobachtung hierüber mitzutheilen. Auch ich habe zu Ende des Septembers in Merseburg einen solchen weißen Sperling gesehen. Er zeigte sich auf der Straße vor dem Baierschen Kaffeehause auf dem Damme des Gotthardsteichs mitten unter einer Schaar gewöhnlicher Sperlinge, die sich auf den Pappeln der Landstraße aufhielten und von Zeit zu Zeit herabkamen, um verschütteten Hafer aufzupicken, wobei ich und mehrere Andere den Sonderling zu beobachten Gelegenheit hatten. Seine Farbe war eben die blaßgraulichgelbe, beinahe nankinähnliche, wie die der bei Taucha gesehenen. Uebrigens war durchaus keine Verschiedenheit von andern Sperlingen zu bemerken. Ihn zu fangen bot sich mir keine Gelegenheit dar. Doch kann dieß wohl noch von Andern bewerkstelligt worden seyn, vielleicht von dem Hausknecht des Kaffeehauses, der ein besonderes Augenmerk auf ihn hatte.

G. F. P.

706
Empfehlung einer lesenswerthen Schrift.

(Eingefandt).

Vor einiger Zeit ist bei dem Buchhändler Märker in Leipzig eine Schrift für Jedermann erschienen, die für 6 Gr. unter dem Titel verkauft wird: Kurze Nachricht von dem Glauben und den religiösen Gebräuchen der griechischen Kirche in ihren verschiedenen Partheien. Da jetzt die Theilnahme für die bedrängten Gesehen in der Türkei rege ist, so ist eine solche kleine Schrift recht eigentlich als Volks- und als Zeitschrift anzusehen. Bei der großen Unbekanntschaft mit dem Glauben und den religiösen Gebräuchen der griechischen Kirche wird es auch Niemand bereuen, diese Schrift gekauft und gelesen zu haben, da gewiß auf jedem Blatte sich manches findet, was den Meisten bisher unbekannt war. Man lese die Uebersicht von den

9 kirchlichen Gebeten, oder was von der Taufe, von der Salbung nach der Taufe und von der Bereitung des Oels zu dieser Salbung, welches Myron heißt, oder was vom Abendmahl und den dabei üblichen Gebräuchen, von ihren Ceremonien, von ihren mancherlei Fasten, von den frommen Täuschungen, z. B. beim Grabe Christi und mit dem Mingrelischen Wunderochsen zc. gesagt wird; oder man lese von den Gebräuchen der Griechen im russischen Reiche, oder was bei den verschiedenen häretischen Parteien — gewöhnlich ist, z. B. bei den Kaplen, welche die Taufmahlzeit in der Kirche halten, das Brod zum Abendmahl in der Kirche backen und oft des Nachts zwischen den verschiedenen Gottesdiensten Tabak rauchen und Kaffee trinken — u. s. w. so wird man überall mehreres Interessante finden und es dem Schreiber dieses gewiß gern verzeihen, daß er hiermit auf diese kleine Schrift aufmerksam gemacht hat.

Ernst Müller, Redakteur.

Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 28. November 1822.

Erster Theil. Symphonie, von Jos. Haydn. — Scene und Arië, von Carl Maria von Weber, gesungen von Mad. Kraus-Wranizky. — Clarinett-Concert, von Riotte, vorgetragen von Herrn Heinze. (Neu.) — Adelaide, von Beethoven, mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Mad. Kraus-Wranizky.

Zweiter Theil. Der Taucher, Ballade von Fr. Schiller, als Declamationsstück in Musik gesetzt von Fr. Uher, gesprochen von Herrn Stein.

Theateranzeige. Heute, den 27sten, wegen eingetretener Hindernisse statt der angezeigten Stücke: Eduard in Schottland. Hierauf: das Rendez Vous, Divertissement.

Freitag, den 29sten: Kampf und Versöhnung oder Ueber Alles Liebe. Festspiel zur Vermählungsfeier I. I. K. K. H. H. des Prinzen Johann von Sachsen und der Prinzessin Amalia von Baiern, von Theodor Hell. Hierauf: das Opferfest, große Oper vom k. bairischen Kapellmeister P. von Winter.

Bekanntmachung. Ein Erfinder macht hierdurch dem Publikum zwei Hilfsmittel zur Vertilgung der Hamster und Ratten bekannt, wovon ein jedes derselben in einem Fange besteht, jeder Fang ist sehr einfach und daher nicht kostspielig zu erbauen, auch sehr dauerhaft, so das man solche 40 bis 50 Jahre lang gebrauchen kann, sie können an allen Orten aufgestellt werden, und nehmen 14 bis 16 dergleichen Gäste auf einmal in sich im Raume auf.

Der Erfinder ist gesonnen, eine genaue Beschreibung und Zeichnung davon im Druck herauszugeben, will aber zuvor Pränumeration darauf einsammeln. Resp. Theilnehmer haben sich diesfalls an die Expedition dieses Blattes zu wenden und für 1 Exemplar 8 Gr. postfrei einzuschicken. Sollten soviel Pränumerations-Gelder eingehen, als zu Deckung der Druckkosten nöthig sind, so soll das Werkchen gleich nach der Neujahrmesse erscheinen; im entgegengesetzten Fall aber erhält ein jeder Pränumerant sein eingeschicktes Geld aus bemeldeter Expedition wieder zurück. Bis mit Ende der Messe werden die Pränumerations-Gelder angenommen; wer auf 6 Exemplare pränumerirt, erhält das 7te frei.

Die Unterzeichnung des Namens des Erfinders wird bis zum Druck des Werkchens vorbehalten. Leipzig, den 26. November 1822.

Braunschweiger lackirte Waaren,

als: feine Dosen, Caffeebreter, Leuchter, Astral- und Sparlampen, Frucht-, Brod- und Arbeitskörbchen, Thee- und Caffeeemaschinen, Zuckerkasten u. s. w. verkaufe ich von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, insbesondere bin ich in den neuen beliebten Farben: ultra marin blau, weiß und braun, sowohl mit plattirten als Bronze-Verzierungen schön assortirt und empfehle mich damit bestens.

Moriz Stöckel, Petersstraße Nr. 33, im Museum.

Schwarze englische Merinos

in verschiedenen Qualitäten, Casimir von 10 bis 30 Gr., façonirte baumwollene Tücher von 6 bis 20 Gr., seidene Tücher in allen möglichen Arten, façonirte halbseidene Tücher von 15 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., ächt engl. Westenzeuge in den neuesten Mustern, schwarzen Sammetmanchester, Futtercattune, französische gestickte Streifen und Einsatz, gestickte und gewürkte Gazenstreifen, halbe und ganze gestickte Herren- und Damen-Tücher, französische halbseidene Kleiderzeuge und Zebras, engl. Hemdenflanelle und Moltons von 4 Gr. bis 10 Gr., desgl. weißgestreifte zu Damenröcke, spanische Strickwolle, ächte Eau de Cologne, Prima Qualität, das Glas à 10 Gr., französische Blondes, baumwollene Merinos und Gingham zu sehr billigen Preisen, französische Doppelwatte à 4, 5 und 6 Gr., schwarzwollene Damenstrümpfe von 6½ bis 16 Gr., Jütlandische Strumpfwaaen in allen möglichen Arten verkaufen

Wilh. Kühn und Comp., Reichsstraße neben dem Fleischbänken Nr. 579.

Italienische schwarze Damens-Strohhüte

in allen Nummern erhalten in Commission und verkaufen zu billigen Preisen

Jurany und Comp.

Schwarze Federblumen und neue Stickmuster

erhielt so eben

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Auszu-leihen sind 8000 Thaler in verschiedenen Posten, auf erste sichere Hypothesen, durch den Holzhändler Freyberg Nr. 1283.

Logis-gesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern, in der Petersvorstadt, auf dem Grimma'schen Steinwege, dem neuen Neumarkt oder der Schloßgasse, eine Wohnung von einigen Stuben, Kammern, Küche und etwas Keller, für 60 bis 70 Thlr. jährlichen Miethzins. Nachricht bittet man versiegelt unter der Aufschrift H. P. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. In Nr. 105, Thomaskirchhof, ist die 2te Etage für ledige Herren zu Ostern 1823 zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der im Laufe dieser Woche mit Extrapost von hier über Prag nach Wien reist, sucht einen Reisegesellschafter mit oder ohne eigenen Wagen. Das Nähere hierüber auf dem Brühl im rothen Löwen, Nr. 501, 2 Treppen.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Reisender, der seinen eigenen Wagen hat und den 27. oder 28. dieses hier einzutreffen und über Dresden nach Breslau mit Extrapost weiter zu reisen gedenkt, sucht einen Gesellschafter dahin, mit wenigem Gepäck, auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere ist bei Herrn Anders Wb. Schröder und Comp. zu erfahren.

* * * Der unbekanntten Hand, die mir am 24. November wieder einen Gefallen that, meinen herzlichsten Dank.
F * a * e.

Z h o r z e t t e l v o m 26. N o v e m b e r.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Halberstadt, von hier, v. Dresden zurück	5	Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Rfm. Wittinghaus, v. Elberfeld, Dr. Deconomies	
Die Breslauer r. Post	6	Inspekt. Aschenbach, v. Raumburg, Dr.	
Die Dresdner r. Post	7	Handlungsb. Simonet, v. Bern u. Dr.	
Die Baugner r. Post	7	Schauspieler Allegret, v. Paris, im gold.	
Ein Courier des schwed. Grafen v. Schonen, v. Eichstädt, pass. durch	7	Horn, Dot. de Saxe u. St. Berlin, Dr.	
Dr. Aubergist Sander, v. hier, u. Dr. Rfm. Cronenberg, v. Wien, in St. Wien	8	Handlungsb. Zweenhäuser, v. hier, v. Weimar zurück	4
Drn. Kfl. Barth u. Lorenz, von hier, v. Dresden zurück	9	Vormittag.	
Halle'sches Thor. U.		Die Stollberger f. Post	1
Gestern Abend.		Eine Eskafette von Merseburg	5
Dr. Rfm. Conrad, a. Berlin, im g. Adler	6	Eine Eskafette von Merseburg	11
Die Dessauer f. Post	11	Dr. Rittmstr. v. Stutterheim, in k. pr. Diensten, v. Raumburg, im Dot. de Prusse	12
Vormittag.		H o s p i t a l t h o r. U.	
Eine Eskafette von Landsberg	1	Vormittag.	
Die Berliner f. Post	2	Die Annaberger f. Post	10
Die Landsberger f. Post	10	Nachmittag.	
		Die Schneeberger f. Post	13

Z h o r s c h l u ß u m h a l b 6 U h r.